

# „Alla Hopp“ – auch Birkenau macht mit

27.9.13

**BIRKENAU.** „Alla Hopp“, Birkenau macht mit! Die Gemeindevertretung beschloss einstimmig, die Sonnenuhrgemeinde für die Aktion der Dietmar-Hopp-Stiftung „Alla Hopp“ zu bewerben. Die Stiftung wendet insgesamt 40 Millionen Euro auf, um in der Metropolregion Rhein-Neckar insgesamt 18 Bewegungs- und Begegnungsanlagen für alle Generationen zu errichten.

Drei bis vier Module werden dann auf einer mindestens 5000 Quadratmeter großen Fläche errichtet, die kostenfrei zugänglich Gelegenheit geben, altersgerecht Kraft, Koordination, Ausdauer und Beweglichkeit nach Lust und Laune zu schulen. Die Stiftung hofft damit eine Brücke zwischen ihren vier Förderschwerpunkten, Soziales, Sport, Bildung und Medizin, an einem Ort zu schlagen.

Aufgrund der Auflagen, die eine aussichtsreiche Bewerbung erfüllen muss, entschied sich die Gemeinde, zwei unmittelbar an das Freibad angrenzenden Flächen anzugeben, die sich allerdings noch in Privatbesitz finden. Kein großes Problem, schließlich bleibt bei einer erfolgreichen Teilnahme zwölf Monate Zeit, die öffentlich rechtlichen und die bau- und kommunalrechtlichen Voraussetzungen für die Errichtung zu schaffen oder aber den Anspruch auf Förderung ungenutzt zu lassen.

Da in den Diskussionen klar wurde, dass die Bewerbung nicht nur förmlich abgegeben werden, sondern sich schon zu dieser Zeit für ganz bestimmte Flächen explizit entschieden werden muss, zog Volker Buser (CDU) einen Änderungsantrag zurück, der vorsah, zusammen mit diesem Vorhaben bereits beschlossene Maßnahmen zur Ver-

besserung der Freizeitinfrastruktur umzusetzen. Buser wies bei dieser Gelegenheit auf die Beschlüsse aus den Jahren 2009 und 2012 hin, die vorsehen, auf dem Gelände des Freibades einen Minigolfplatz und andere Bewegungsgeräte zu installieren sowie der Schaffung eines Skaterparks für jugendliche Freizeitsportler.

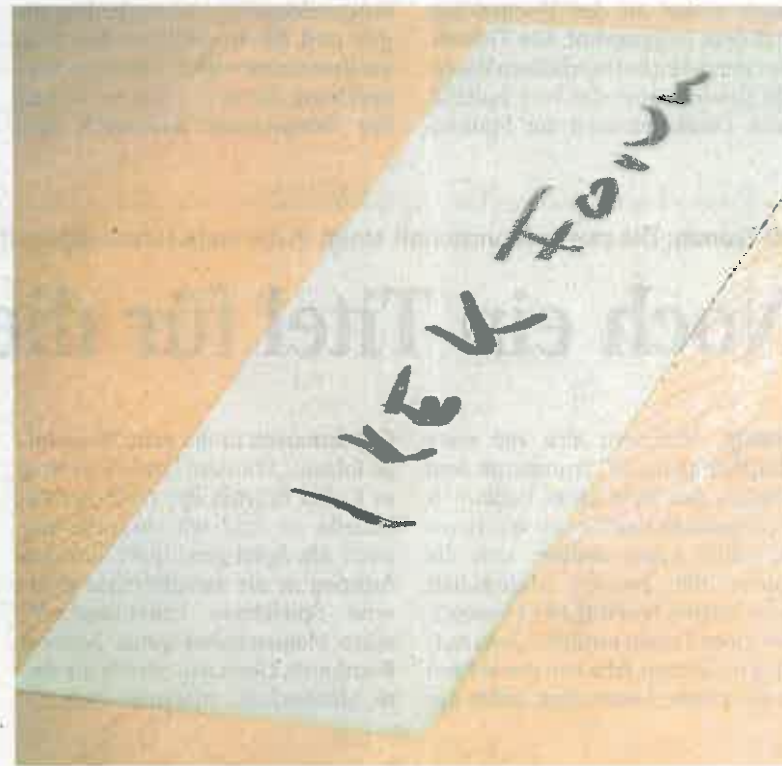
Außerdem sollte bei dieser Gelegenheit, so Buser, auch an die nicht realisierte Anlage für Schulsport gedacht werden, die auch der Leichtathletikabteilung des TV Reisen zugutekäme. Außerdem solle das Gesamtvorhaben Einzug in das integrierte Kommunale Entwicklungskonzept (IKEK) haben.

Buser schloss sich aufgrund der Voraussetzungen der Bewerbung der Auffassung von Jochen Kruse (SPD) an, der darauf hinwies, dass diese Fragen erneut behandelt werden könnten, wenn die Bewerbung erfolgreich sein sollte. Die Gemeinde Birkenau hat starke Konkurrenz bei der Bewerbung für die Anlage. 33 Bewerbungsunterlagen für die Teilnahme bei „Alla-Hopp“ liegen der Stiftung bereits vor.

## Zahlreiche Mitbewerber

Neben Birkenau haben auch Lindenfels, Absteinach und Wald-Michelbach den Hut in den Ring geworfen. Bis zum Ablauf der Bewerbungsfrist am 30. September könnten bis zu 290 Bewerbungen aus der Metropolregion um den Erhalt der 18 Anlagen wetteifern, sagte Verwaltungsmitarbeiter Mathias Lannert.

Fachliche Informationen zur Ausgestaltung Birkenaus hatte auch bei dieser Sitzung Diplom-Ingenieurin Carina Weber mitgebracht. Die Projektleiterin des IKEK-Prozesses der Gemeinde, fasste die Aktivi-



Der IKEK-Prozess in Birkenau macht weiter gute Fortschritte. Schon Ende November könnte das Gesamtkonzept stehen.

ARCHIVBILD: SCHILLING

täten der vergangenen Wochen zusammen, um die Kommunalpolitiker auf dem Laufenden zu halten. Da seit der letzten Sitzung keine Bürgerforen stattgefunden hatten, stellte Weber den Workshop für die Ortsbeiräte in den Mittelpunkt der Information. Unter anderem wies sie auf die besondere Situation der Ortsvorsteher hin, die als Personen gleich drei der vier am Prozess beteiligten Gruppen angehörten. Sie seien teilweise sowohl Mitglieder der gemeindlichen Gremien, seien aber auch Bürger sowie Mitglieder Steuerungsgruppe.

Bei den Workshops eruierten die

Ortsbeiräte ihre Möglichkeiten, in dem Erstellungsprozess und beschäftigten sich mit der Bedeutung der Ortsmitte als informelle Begegnungsstätte.

Weber wies auf die kommenden Termine hin, bei denen sowohl das IKEK-Forum tagen wird, aber auch die Ortsteile über den Verlauf des Erstellungsprozesses informiert werden. Sie lobte darüber hinaus die hervorragende Mitarbeit der Birkenauer Bürger. „Wir befinden uns genau im Zeitplan und können voraussichtlich Ende November oder Dezember die Erstellung des Gesamtkonzeptes abschließen.“ *uj*